

Sa/me - 799.2.9

25. Juni 1980

Notiz an Herrn Bundesrat Honegger

Brandt-Gipfeltreffen

Herr Bundesrat,

1. Wie Sie wissen, schlägt die Brandt-Kommission in ihrem Bericht die Organisation eines Gipfeltreffens vor. Der Bericht führt dazu aus: "Das von uns vorgesehene weltweite Uebereinkommen, das von Verständnis getragen werden muss, erfordert einen gemeinsamen Aufwand an politischem Willen und ein hohes Mass von Vertrauen unter den Partnern, wobei alle von ihren gemeinsamen Interessen überzeugt sein müssen. Wir glauben, dass ein Gipfeltreffen von verantwortlichen Politikern aus Industrie- und Entwicklungsländern ein bedeutsamer Schritt zur Erreichung dieses Zieles sein könnte."
2. Nach vorliegenden Informationen scheint es zurzeit wahrscheinlich, dass das Gipfeltreffen abgehalten wird, voraussichtlich anfangs 1981. In den Vorbereitungen übt die oesterreichische Regierung offenbar eine gewisse Koordinationsfunktion aus.
3. Im Rahmen dieser Vorbereitungen wurde auch eine Liste möglicher Teilnehmerländer erstellt, die zwar provisorisch ist, aber offenbar doch eine bestimmte Gewissheit aufweist.<sup>1)</sup>

Die Schweiz figuriert nicht auf dieser Liste. Dies ist wohl kaum zufällig. Verschiedene Gründe mögen dafür verantwortlich sein (z.B. Nicht-Mitglied der UNO, Koordinationsrolle Oester-

1) Industriestaaten: Grossbritannien, Vereinigte Staaten, Oesterreich, Kanada, Frankreich, BRD, Schweden, Japan

Entwicklungsländer: Venezuela, Brasilien, Mexiko, Jamaika, Senegal, Algerien, Nigeria, Tanzania, Indien, Philippinen, Pakistan, Saudi Arabien, Jugoslawien

reichs). Man geht wohl aber nicht fehl, wenn man vor allem das mangelnde "entwicklungspolitische Profil" der Schweiz, nicht zuletzt wegen der geringen öffentlichen Hilfe, miteinbezieht.

4. Unter diesen Umständen stellt sich die Frage, ob die Schweiz auf eine Teilnahme an diesem Gipfeltreffen verzichten kann oder besondere Anstrengungen unternehmen soll, um doch noch berücksichtigt zu werden. Wir gehen dabei von folgenden Ueberlegungen aus:
- Ein solches Gipfeltreffen kann keine Beschlüsse fassen, welche die nichtbeteiligten Staaten verpflichten würden oder internationale Gültigkeit hätten; allerdings ist anzunehmen, dass Verhandlungsziele aufgestellt und Verhandlungsschwerpunkte hervorgehoben werden, dies jedoch im Rahmen der bisherigen Vorbereitungen der zuständigen OECD-Gremien, denen die Schweiz angehört.
  - Je kleiner der Kreis der Teilnehmer, desto zahlreicher wird die Gruppe der Staaten sein, die einem derartigen Gipfeltreffen skeptisch gegenüberstehen werden.
  - Ein Gipfeltreffen birgt die Gefahr in sich, dass in der Oeffentlichkeit und in der Entwicklungswelt Erwartungen geweckt werden, die in der heutigen Wirtschaftssituation dann nicht erfüllt werden können.
  - Die konkreten Verhandlungen über die wichtigsten Nord-Süd-Probleme werden im Plenarausschuss der UNO, in dem die Schweiz vollberechtigt vertreten ist, und in den Spezialorganisationen (UNCTAD etc.) stattfinden; der Gipfel soll "politische Impulse" verleihen, birgt aber andererseits das Risiko in sich,

dass die Verhandlungen in Erwartung von Gipfelbeschlüssen verzögert werden.

5. Aus diesen Ueberlegungen kommen wir zum Schluss, dass für die Schweiz kein genügender Anlass besteht, sich aktiv um die Möglichkeit einer Teilnahme am Gipfel zu bemühen. Wir schlagen Ihnen vielmehr vor, in unseren Kontakten auf bilateraler und multilateraler Ebene folgende Haltung einzunehmen:

- a) Bedauern, nicht an das Gipfeltreffen eingeladen zu werden, aber Verständnis für die Notwendigkeit einer möglichst kleinen Teilnehmerzahl, die jedoch repräsentativ zusammengesetzt sein muss (neben den "Grossen" auch einige kleinere und nicht der EG angehörende Länder).
- b) Klarstellung, dass allfällige Beschlüsse eines Gipfeltreffens die Nichtteilnehmer in keiner Weise verpflichten können. Die Verhandlungen der Nord-Süd-Probleme in den Globalverhandlungen und in den Spezialorganisationen dürfen durch den Gipfel in materieller Hinsicht nicht präjudiziert werden.
- c) Die Vorbereitung des Gipfeltreffens muss mit besonderer Sorgfalt erfolgen, um nicht falsche Erwartungen zu erwecken. Alle OECD-Länder müssen in diese Vorbereitungsphase eingeschaltet sein. Die bestehenden OECD-Gremien bieten hierfür den geeigneten Rahmen.
- d) Sollten weitere Gipfeltreffen vorgesehen werden, müsste eine Rotation unter den Teilnehmern stattfinden. Die Schweiz würde dann erwarten, ebenfalls zum Zuge zu kommen.

Die zuständigen Dienste des EDA würden einer derartigen Haltung zustimmen.

sig. Jolles

OFFICE FEDERAL DES AFFAIRES  
ECONOMIQUES EXTERIEURES

Berne, le 9 juillet 1980

C/bm - 799.2.9

Sommet Brandt

✓

Note à Ambassade de Suisse, Londres  
 Ambassade de Suisse, Washington  
 Ambassade de Suisse, Vienne  
 Ambassade de Suisse, Ottawa  
 Ambassade de Suisse, Paris  
 Ambassade de Suisse, Bonn  
 Ambassade de Suisse, Stockholm  
 Ambassade de Suisse, Tokyo  
 Ambassade de Suisse, Caracas  
 Ambassade de Suisse, Brasilia  
 Ambassade de Suisse, Mexico  
 Consulat général de Suisse, Kingston  
 Ambassade de Suisse, Dakar  
 Ambassade de Suisse, Alger  
 Ambassade de Suisse, Lagos  
 Ambassade de Suisse, Dar es Salaam  
 Ambassade de Suisse, La Nouvelle Delhi  
 Ambassade de Suisse, Manille  
 Ambassade de Suisse, Islamabad  
 Ambassade de Suisse, Djeddah  
 Ambassade de Suisse, Belgrade  
 Mission suisse auprès des Communautés européennes,  
 Bruxelles  
 Délégation suisse près l'OCDE, Paris  
 Mission suisse auprès des Communautés européennes,  
 Genève  
 Mission permanente d'observation de la Suisse au-  
 près des Nations Unies, New York

- 2 -

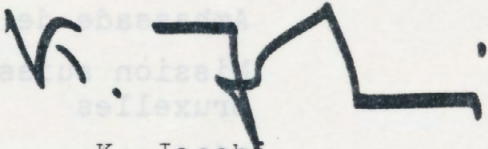
Monsieur l'Ambassadeur,

Ainsi que vous le savez, la Commission Brandt propose entre autres dans son Rapport l'organisation d'un sommet restreint de représentants politiques des pays industrialisés et en développement au plus haut niveau.

Vous trouverez ci-jointe une note rédigée à l'intention de Monsieur le Conseiller fédéral Honegger qui résume les informations dont nous disposons à cet égard et qui établit la position de notre pays à ce sujet (cf. paragraphe 5, page 3). Vous pourriez vous en inspirer au cas où vous seriez abordés sur la question. Il ne serait par contre pas opportun de prendre des initiatives à ce stade.

Nous vous serions reconnaissants de bien vouloir nous faire part de toute information que vous pourriez recueillir sur cet événement important du Dialogue Nord-Sud.

Nous vous en remercions d'ores et déjà et vous prions d'agrèer, Monsieur l'Ambassadeur, l'assurance de notre considération distinguée.



K. Jacobi

Copie à : J, Ja, D, vT, Ly, Sa, C, Pi (circ.)

M. Erard, DDA, DFAE

Service économique et financier, DFAE